

Das Proömium (1,4-9)

- Das Fundament ist Christus.
- Es ist genügend Erkenntnis vorhanden.
- Alle benötigten Gaben sind vorhanden
- Alle haben dasselbe Ziel.

Das relativiert die Probleme, die im Brief behandelt werden.

Die Parteien (1,1-12)

- Chloe: Unklare Informanten
- Keine Informationen von den Gemeindeleitern?
- Verschiedene Autoritäten, aber keine Autorisierung
- Anhänger Christi als Partei?

Die Tauffrage (1,13-17)

- Widerspruch zwischen Paulus und dem Missionsbefehl?
- Die Taufe darf nicht zur Kennzeichnung einer einzelnen Denomination werden.
- Derjenige, der tauft, hat keine Bedeutung.

Göttliche Weisheit (1,18-31; 3,16-33)

- Mit dem eigenen Verstand kann man Gott nicht erkennen.
- Das Evangelium war für die Griechen dumm und für die Juden ein Ärgernis.
- Später versuchten die Christen, das Evangelium und die Gesellschaft miteinander zu vereinen.

Paulus als Vorbild (2,1-5)

- Sich selbst als Vorbild hinstellen?
- Gottes Kraft in der Schwachheit
- Die Gemeinde soll nicht Stärke demonstrieren.
- Sie soll auch nicht nach reichen oder einflussreichen Mitgliedern suchen.

Zusammenarbeit der Mitarbeiter (3,5-15)

- Jeder tut etwas anderes, aber Gott schenkt das Wachstum.
- Hauptsache mitmachen?
- Der Mensch baut nicht ein Imperium für sich selbst, sondern er baut an Gottes Reich.
- Bsp. Sinfonieorchester

Erwartung und Lohn (4,1-5)

- Der Mitarbeiter als treuer Verwalter
- Gott urteilt, nicht die andern
- Er gibt den Lohn.

Selbst- und Fremdwahrnehmung (3,1-4; 4,6-13)

- Die Korinther meinen, sie seien gut unterwegs.
- Selbstüberschätzung als Wurzel der Spaltung

Der Gemeindegründer (4,14-21)

- Apostolische Autorität
- Noch zu früh für die Selbständigkeit